



Jugendschutz Leitbild

1. FC Germania Bargau und TV Bargau

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist schon immer ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Vereine, Verbände und Jugendorganisationen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen.

Kinder- und Jugendarbeit schafft emotionale Nähe, die viele fasziniert und die in der heutigen Zeit für das soziale Miteinander wichtiger denn je geworden ist. Diese emotionale Nähe und die Betonung der Körperlichkeit (z.B. im Sport oder bei Ferienfreizeiten) machen die Kinder- und Jugendarbeit allerdings auch für Täter und Täterinnen mit pädophilen Absichten attraktiv.

Vereine, Verbände und Jugendorganisationen sind gesetzlich zum Schutz von Kindern und Jugendlichen verpflichtet. Das 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz soll das Wohl von Kindern und Jugendlichen schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung fördern. Besonders §72a SGB VIII, Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen, verpflichtet die Vereine dazu, dass in ihrem Verantwortungsbereich keine Personen tätig sind oder werden, die für eine begangene Straftat nach den Paragrafen §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184g, 184i, 184j, 184k, 184l, 201a Absatz 3, den §§ 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 StGB rechtskräftig verurteilt wurden.

Als Instrument dies wirksam zu verhindern, sieht das Gesetz das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis vor. Trainer/ innen und Betreuer/ innen sind entsprechend den Vorgaben verpflichtet, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen und werden jedes Jahr zum Thema Jugendschutz geschult. Neben dem erweiterten Führungszeugnis gibt es in unseren Vereinen eine Selbstverpflichtungserklärung, welche Helfer an Jugend- und Freizeitveranstaltungen zu unterzeichnen haben.

Dieses Kinderschutzkonzept in unserem Verein ist sehr wichtig um der Gewalt allgemein und insbesondere sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit entgegenzuwirken und vorbeugend tätig zu werden! Ebenso wichtig ist für uns der Schutz unserer Trainer/ innen und Betreuer/ innen vor haltlosen Verdächtigungen in diesem sensiblen Bereich.

Damit signalisieren wir:

- Kindern und Jugendlichen: „bei uns kannst du offen sprechen“
- Eltern: „bei uns sind eure Kinder sicher“
- Täterinnen und Tätern: „nicht bei uns“
- Ehrenamtlichen: „wir unterstützen dich“